

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die deutsche Wehrmacht

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

Kasernenleben

[urn:nbn:de:bsz:31-362493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362493)

Kasernenleben



19

Flurreinigen. Unsaubere Kasernen sind Muster der Sauberkeit. Auch für ihre Ausschmückung und Beaglichkeit geschieht viel. Die Aufsicht beim Reinigen führt der Unteroffizier vom Dienst oder der Korporalschaftsführer.



20

Soldatenspind. Der Soldatenschränk muß vieles und sehr Verschiedenes aufnehmen. Das bedingt ein Einräumen nach sorgfältig erwogener Vorschrift, peinliche Ordnung und Sauberkeit.



21

In der Küche. Die Soldatenkost wird hauptsächlich in Kesseln gekocht; aber man kann auch braten. Da es nötig ist, Personal für die Bedienung der Feldküchen anzulernen, besteht das Küchenpersonal meist aus Soldaten.



22

Unterricht am SMG. Der Unterricht über die Waffen zeigt ihre Einrichtung und Wirkung, erklärt das anzuwendende Schießverfahren, lehrt ihre Pflege und die Beseitigung von Störungen.



23

Pflege des Gewehrs. Die beste Waffe muß verlangen, wenn sie schlecht gepflegt ist. Verschmutzungen und Beschädigungen beeinträchtigen die Schußleistung und können Ladehemmungen bringen. Daher wird auf die Waffenpflege größter Wert gelegt.



24

Satteln. Schlechtes Satteln führt zu „Drücken“ und anderen Schäden, die das Pferd lange unbrauchbar machen können. Der Reiter muß also schnell und zugleich gut satteln lernen.

Kasernenleben



25

Stiefelappell. Pflege des Schuhwerkes ist für gute Marschleistung Vorbedingung, so wird sie streng überwacht. Ob für den Infanteristen der „alte“ Stiefel am zweckmäßigsten ist, oder neuere Arten, ist eine noch offene Frage.



26

Beim Brotempfang. Das nahrhafte, gesunde und wohlschmeckende „Kommissbrot“ bildet von alters her einen Hauptbestandteil der Soldatenernährung. Es wird meist in Militärbäckereien hergestellt.



27

Spielleute beim Parademarsch. Die Spielleute – Tamboure und Hornisten – gehören zu den Kompanien. Bei Paraden usw. werden sie unter den Stabshornisten zusammengezogen und begleiten das Spiel der Regimentsmusik.



28

Im Reiche des Veterinärs. Die Behandlung kranker Pferde erfolgt durch Veterinäre und Truppschmied. Hierbei verwendet man vielfach mit gutem Erfolg den elektrischen Strom.



29

Geschützreinen. Frühzeitig lernt der junge Artillerist sein Geschütz reinigen. Schwierige Instandsetzungsarbeiten besorgen Batteriefloßler, die von Waffemeistern angeleitet werden.



30

Weihnachten in der Kaserne. Das Christfest feiert die Truppe wie eine große Familie. Es wird besüßert, gesungen und geschmaußt. In den Revieren und am Kasernen- eingang erglänzt der Weihnachtsbaum.